

WEITBLICK

ZUKUNFTSREGION
JADEBAY



Titelthema 3
PROGRAMM
„ZUKUNFTSREGIONEN
IN NIEDERSACHSEN“

Energiemodul 6
der Zukunft

REINMETHANOL-DESTILLATION
IN NORDENHAM

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

diese Ausgabe unseres Magazins „Weitblick“ haben wir unserem neuen Förderprogramm „Zukunftsregion JadeBay“ gewidmet.

Im Rahmen des Programms sollen verschiedene Leitprojekte umgesetzt werden, die wir Ihnen in diesem Heft vorstellen. Der Fokus dieser Projekte liegt insbesondere auf der Digitalisierung und dem Einsatz neuer Technologien. Sie sollen die Region vielseitig unterstützen und auf dem Weg in die Zukunft begleiten. Angefangen bei der Unterstützung von Lehrkräften beim Einsatz neuer Technologien im Unterricht bis hin zu einem Digitalen Innovationszentrum für Unternehmerinnen und Unternehmer sowie „Makerspaces“ für die Bevölkerung.

Ein Thema, das in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen wird, ist die Erzeugung und Nutzung nachhaltiger Energieträger. Insbesondere bei der Nutzung dieser Energieträger in Kraftfahrzeugen werden wir vor einigen Herausforderungen stehen. Reines Methanol hat das Potenzial, ein Energieträger der Zukunft zu werden, weshalb im Rahmen der Zukunftsregion JadeBay ein Projekt zu diesem Thema unterstützt werden soll. Erfahren Sie mehr darüber, wie Wasserstoff als Basis für diesen synthetischen Kraftstoff genutzt werden kann und wie dieser im Destillationsprozess zu Methanol weiterverarbeitet wird.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen einen kompakten und übersichtlichen Leitfaden zu den Umsetzungs- und Fördermöglichkeiten Ihrer eigenen Projektideen im Rahmen der Zukunftsregion JadeBay.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihr Team der JadeBay GmbH

PS: Für eine leichtere Lesbarkeit der Texte wurde von einer geschlechtsspezifischen Differenzierung bestimmter Worte und Formulierungen abgesehen; entsprechende Textstellen gelten aber selbstverständlich gleichwertig für alle Geschlechter.

- 3 TITELTHEMA
PROGRAMM „ZUKUNFTSREGIONEN
IN NIEDERSACHSEN“
- 4 DIE ZUKUNFTSREGION JADEBAY
MIT NEUEN PROJEKTEN DIE REGION VORANBRINGEN
- 5 VON DER IDEENFINDUNG BIS
ZUM FERTIGEN PROJEKT
EIN LEITFADEN
- 6 ENERGIEMODUL DER ZUKUNFT:
REINMETHANOL-DESTILLATION IN NORDENHAM
- 8 LEITPROJEKT DIGITALES INNOVATIONS-
ZENTRUM JADEBAY (DIZ)
ANLAUFSTELLE UND NETZWERK FÜR
DIGITALISIERUNG UND INNOVATION
- 9 LEITPROJEKT MAKERSPACE
ÖFFENTLICHE HIGH-TECH-WERKSTATT FÜR ALLE
- 10 LEITPROJEKT „DIGITALER
LERNFELDKOFFER“
DIGITALISIERUNG UND TECHNOLOGIEN
FÜR SCHULEN IN DER REGION
- 11 DAS ROBOTIK-ZENTRUM JADEBAY
INFOS UND SHOWROOM ZEIGEN MÖGLICHKEITEN
UND GEBEN IDEEN
- 12 DER START FÜR IHR PROJEKT
BERATUNG DURCH DAS REGIONALMANAGEMENT
DER ZUKUNFTSREGION JADEBAY
- 13 PIXELPARTNER STELLEN
SICH VOR
- 14 KULTURTIPPS
IMMER WAS LOS IN DER JADEBAY-REGION

PROGRAMM „ZUKUNFTS- REGIONEN IN NIEDERSACHSEN“

Unterstützung regionaler Projekte

„Zukunftsregionen in Niedersachsen“ ist ein Programm des Niedersächsischen Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung zur Stärkung der Regionen durch die Förderung regionaler Projekte.

DAS PROGRAMM

Im Rahmen des Programms „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ wurden 14 Regionen als solche anerkannt. Diesen stehen gemeinschaftliche Fördermittel zur Verfügung, um Zukunftsprojekte umzusetzen. Das Programm ist bis 2029 angelegt.

BEWERBUNG UND ERNENNUNG DER ZUKUNFTSREGIONEN

Als Zukunftsregion in Niedersachsen konnten sich niedersächsische Landkreise und kreisfreie Städte, auch im Kollektiv, bewerben. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Programm war das Verfassen eines Zukunftskonzeptes, die Einrichtung eines Regionalmanagements sowie die Bildung einer Steuerungsgruppe als Entscheidungsinstanz. Im Zuge ihrer Bewerbung konnten die Regionen aus den Handlungsfeldern „Regionale Innovationsfähigkeit“, „CO²-arme Gesellschaft und Kreislaufwirtschaft“, „Biologische Vielfalt und funktionierende Naturräume“, „Wandel der Arbeitswelt, Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe“, „Gesundheitsversorgung und Pflege“, sowie „Kultur und Freizeit“ bis zu zwei Handlungsfelder auswählen.

REGIONALE ZUSAMMENARBEIT, FOKUSSIERUNG UND EINBEZIEHUNG

Im Fokus des Programms steht insbesondere die regionale Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure vor Ort. Denn: um eine resiliente Region zu schaffen, gilt es stets alle Beteiligten gleichermaßen zu berücksichtigen und möglichst viele Ansätze mit einzubeziehen. Hierbei sollte jedoch die klare thematische Fokussierung nicht aus den Augen verloren werden.

Fortsetzung auf Seite 4

DIE UNTERSTÜTZUNG DER ZUKUNFTS-REGIONEN IN NIEDERSACHSEN

Im Programm „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ stehen den teilnehmenden Regionen insgesamt rund 96 Millionen Euro an EU- und Landesmitteln zur Verfügung.

Das Budget für Projekte liegt je Region zwischen fünf und acht Millionen Euro. Der Fördersatz beträgt in der ÜR 60 Prozent und in der SER 40 Prozent. „ÜR“ steht dabei für „Übergangsregion“. In Niedersachsen ist das z. B. der Bereich Lüneburg. „SER“ ist die Abkürzung für „stärker entwickelte Region“. Dies sind u. a. die Bereiche Weser-Ems, Braunschweig und Leine-Weser.

Zudem wird den Zukunftsregionen bis zum Ende der Förderung im Jahr 2028 ein Regionalmanagement finanziert.



DIE ZUKUNFTSREGION JADEBAY

Mit neuen Projekten die Region voranbringen

Das Ziel lautet: Weiterentwicklung einer lebens- und liebenswerten, zukunftsfähigen und resilienten Region durch Projekte in den Handlungsfeldern „Regionale Innovationsfähigkeit“ sowie „Wandel der Arbeitswelt, Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe“

Die JadeBay-Region wurde als eine von 14 Regionen als Zukunftsregion in Niedersachsen anerkannt. Ziel des Förderprogramms ist es, durch Maßnahmen und Investitionen die Zukunftsfähigkeit und Lebensqualität der jeweiligen Region zu steigern. Dazu gehören vor allem Investitionen in Digitalisierung und Technologie, innovative Weiterbildung, Gründungsförderung und soziale Projekte, die beispielsweise benachteiligte Menschen auf dem Arbeitsmarkt unterstützen. Der Zukunftsregion JadeBay steht ein reserviertes Budget in Höhe von 6,173 Millionen Euro vom Land Niedersachsen und der Europäischen Union zur Verfügung.

Ein zentraler Aspekt des Programms ist die Förderung von Zukunftskompetenzen in den Zukunftsregionen. Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen befähigt werden, sich auf Veränderungen vorzubereiten, indem sie Fähigkeiten im Umgang mit modernen Technologien, mit lebenslangem Lernen und kreativem Denken entwickeln.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Förderung der Digitalisierung in diesen Regionen. Durch den verstärkten Einsatz von modernen Technologien und digitalen Innovationen sollen die Wirtschaft angekurbelt, neue Arbeitsplätze geschaffen und die Lebensqualität durch digitale Lösungen verbessert werden. Die Digitalisierung wird als entscheidender Motor für die zukünftige Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit betrachtet. Daher sollen gezielt Maßnahmen zur digitalen Transformation und Stärkung der Bevölkerung für die Anforderungen der digitalen Welt ergriffen werden.

REGIONALE INNOVATIONSFÄHIGKEIT

Im Handlungsfeld „Regionale Innovationsfähigkeit“ können Projekte aus den folgenden Kategorien gefördert werden:

Regionale Technologietransfernetzwerke: Potenzielle gesellschaftlicher Transformationsprozesse oder neuer Technologien für die Region nutzbar machen.

Unterstützung des Gründungsklimas: Die Vernetzung regionaler Gründer:innen fördern und den Zugang junger Menschen zu Beratungsstrukturen in Sachen Gründung erhöhen.

Innovative Lern- und Arbeitsorte: KMUs den Zugang zur Bewältigung der grünen und digitalen Transformation zu erleichtern.

Dienste und Anwendungen für digitale Kompetenzen und Prozesse: Die Entwicklung von Apps, Sprachtechnologien, KI- oder Robotik-Lösungen.

WANDEL DER ARBEITSWELT, CHANCENGLEICHHEIT UND GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE

Verbesserung der Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben: Neuartige Betreuungskonzepte ermöglichen, um bei Kindern oder in der häuslichen Pflege reagieren zu können.

Förderung von Lernen und Arbeiten in der digitalen Welt: Stärkung von digitalen und MINT-Kompetenzen in der Region.

Vermittlung digitaler Grundkompetenzen und Ermöglichung digitaler Teilhabe: Unterschiede der Bildungschancen in der Region abbauen.

Förderung der aktiven Teilhabe am Arbeitsmarkt, am gesellschaftlichen Leben und der sozialen Integration: Unterstützung und Begleitung benachteiligter Menschen durch Vorhaben zur Verbesserung von Chancengleichheit und Teilhabe.

VON DER IDEENFINDUNG BIS ZUM FERTIGEN PROJEKT

Ein Leitfaden

Im Rahmen der Zukunftsregion kann eine Vielzahl an unterschiedlichen Projekten gefördert werden. Doch was gilt es bei der Antragsstellung zu berücksichtigen? Welche Projektideen sind förderwürdig? Und wie läuft eigentlich die Antragsstellung ab?

PROJEKTIDEE & -SKIZZE

Jedes (geförderte) Projekt beginnt mit einer Idee. Diese sollte zunächst als kurze Projektskizze (ca. eine A4-Seite, gerne auch in Stichpunkten) zu Papier gebracht werden.

FÖRDERBERATUNG

In einem Beratungsgespräch kann das Regionalmanagement der Zukunftsregion JadeBay dann prüfen, ob die Projektidee ins Programm passt. Zusätzlich werden den Antragstellenden die Förderrichtlinie, die Rahmenbedingungen und der Ablauf der Antragsstellung erläutert.

FORMULIERUNG EINES PROJEKTANTRAGS

Auf Basis der Vorgespräche kann im nächsten Schritt ein Projektantrag ausformuliert werden. Dies muss unter bestimmten Vorgaben geschehen, eine Antragsvorlage ist unter Downloads auf www.zukunftsregion-jadebay.de zu finden. Das Regionalmanagement kann beim Schreibprozess beratend mitwirken.

VORRANGIGKEITSPRÜFUNG

In Kooperation mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems erfolgt parallel durch das Regionalmanagement der Zukunftsregion JadeBay eine Vorrangigkeitsprüfung. Hier wird geprüft, ob es andere Förderungen gibt, die für das jeweilige Projektvorhaben eher in Frage kommen würden.

IMPULSE AUS ARBEITSGRUPPEN

Für die beiden Handlungsfelder der Zukunftsregion JadeBay wurde jeweils eine Arbeitsgruppe mit Expertinnen und Experten aus der Region gebildet. Projektideen können im Rahmen der Arbeitsgruppen besprochen werden. Daraus können sich weitere Impulse für den Projektantrag ergeben.

ANTRAGSSTELLUNG BEI DER NBank

Der Projektantrag muss gemeinsam mit weiteren Dokumenten bei der NBank eingereicht werden. Hierfür gibt es ein Online-Portal. Zudem muss der Projektantrag auch einmal im unterschriebenen Original an die NBank übermittelt werden.

PRÜFUNG DER FÖRDERFÄHIGKEIT DURCH DIE NBank

Die Prüfung der Förderfähigkeit, also der formalen Voraussetzungen des Projektantrags, erfolgt zunächst durch die NBank.

PRÜFUNG DER FÖRDERWÜRDIGKEIT DURCH STEUERUNGSGRUPPE

Im nächsten Schritt erfolgt die Prüfung der Förderwürdigkeit, also die inhaltliche Prüfung des Antrags. Das Regionalmanagement der Zukunftsregion JadeBay erarbeitet hierbei mithilfe der jeweiligen Arbeitsgruppen eine fachliche Einschätzung des jeweiligen Antrags für die Steuerungsgruppe. Darin vertreten sind die vier Hauptverwaltungsbeamten der Landkreise Wittmund, Friesland, Wesermarsch und der Stadt Wilhelmshaven, das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems, die Jade Hochschule, der AWW Jade, die IHK Oldenburg, der BUND Wilhelmshaven, der DGB Oldenburg-Ostfriesland, die AWO Weser-Ems und die GPS Wilhelmshaven. Die Steuerungsgruppe führt dann ein Scoring des Antrags durch, auf dessen Basis die Entscheidung über die Förderwürdigkeit gefällt wird. Das Ergebnis wird der NBank übermittelt.

ZUWENDUNGSENTSCHEIDUNG DER NBank

Sind Vorrangigkeitsprüfung und Förderwürdigkeitsprüfung erfolgt, prüft die NBank Projektanträge noch einmal final. Bei positiver Prüfung wird ein Bewilligungsbescheid zugestellt.

UMSETZUNG DES PROJEKTS

Nach Bewilligung kann mit der Umsetzung des Projekts begonnen werden. Auch hierbei begleitet und unterstützt das Regionalmanagement gerne, u. a. auch durch Öffentlichkeits- und Social-Media-Arbeit.

Es kann übrigens auch ein Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn gestellt werden. Hierzu berät das Regionalmanagement ebenfalls gerne.

ANTRAGSBERECHTIGUNG

Antragsberechtigt im Rahmen des Förderprogramms „Zukunftsregionen in Niedersachsen“ sind:

- kommunale Gebietskörperschaften, kommunale Zweckverbände und kommunale Anstalten
- von Gebietskörperschaften mit der Wirtschafts- und/oder Beschäftigungsförderung betraute Organisationen ohne Gewinnerzielungsabsicht
- gemeinnützige Einrichtungen und Betriebe sowie nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtete juristische Personen
- Gesellschaften in mindestens mehrheitlich kommunalem Eigentum
- Kooperationsverbände aus Wissenschaft, Gebietskörperschaften und/oder gewerblichen Unternehmen
- Stiftungen des öffentlichen Rechts, Kammern und Verbände
- Universitäten und Hochschulen in staatlicher Verantwortung sowie staatlich anerkannte Hochschulen nach NHG
- außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Forschungseinrichtungen nach Maßgabe der Mitteilung der Kommission - Unionsrahmen für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (ABL EU Nr. C 198 vom 27. 6. 2014 S. 1)

ENERGIEMODUL DER ZUKUNFT: REINMETHANOL-DESTILLATION IN NORDENHAM

Wasserstoff als Basis neuer synthetischer und nachhaltiger Energieträger

Im Innovationszentrum für Nachhaltigkeit und Produktionstechnologie (INP) Nordenham spielt der Bereich nachhaltige Energieversorgung eine große Rolle. Im Kontext Wasserstoff soll dort eine Reinmethanol-Synthese-Anlage entstehen, gefördert mit Geldern der Zukunftsregion JadeBay. Damit ist es das erste Projekt, das sich zurzeit im Antragsverfahren befindet und im Rahmen des Förderprogramms unterstützt werden könnte.

KURZ ERKLÄRT: REINMETHANOL – WAS IST DAS UND WIE WIRD ES PRODUZIERT?

Wasserstoff birgt ein enormes Potenzial, einer der wichtigsten Energieträger der Zukunft zu werden. Doch was hat Reinmethanol mit Wasserstoff zu tun? Der Transport von Wasserstoff ist nur unter bestimmten Bedingungen, beispielsweise in Druckbehältern, möglich. Dies kann sehr umständlich sein. Methanol ist hingegen bei Raumtemperatur flüssig, weshalb man es leichter transportieren kann. Die derzeitige Energieinfrastruktur ist nämlich eher auf den Transport flüssiger Energieträger ausgelegt. Man kann Wasserstoff zu Methanol umwandeln, ebenfalls ein Energieträger. Doch Methanol enthält in der Regel Verunreinigungen, die bspw. zur schnelleren Abnutzung von Brennstoffzellen beitragen. Brennstoffzellen wandeln Brennstoff in elektrische Energie um. Für einen weiterführenden Einsatz von Methanol in diesen Zellen ist es notwendig, es mittels Destillation zu Reinmethanol aufzureinigen, um diesen Abnutzungserscheinungen vorzubeugen.

Das Projekt Zukunftsregion JadeBay unterstützt hier und fördert den Aufbau und die Etablierung des Destillationsverfahren (Schritt 4 auf Seite 7) im INP

in Nordenham. Ziel ist es, die Region für die Zukunft modern und nachhaltig aufzustellen und zu einem der Vorreiter im Bereich der Herstellung von nachhaltigen Energieträgern zu machen.

SPORTBOOT ALS DEMONSTRATOR

Um der Bevölkerung die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten nachhaltig hergestellter Energieträger aufzuzeigen, wird das INP ein bereits vorhandenes Sportboot für den Betrieb mit Brennstoffzellen umrüsten. Die Brennstoffzellen könnten anschließend mit selbst hergestelltem Reinmethanol befüllt werden, um damit das Boot anzutreiben. Das brennstoffzellenbetriebene Sportboot demonstriert ein praktisches Einsatzgebiet von nachhaltig hergestellten Energieträgern. In der heutigen Zeit ist es von enormer Bedeutung, die Energieversorgung der Zukunft nicht nur zu sichern, sondern auch möglichst nachhaltig zu gestalten.

ZUKUNFTSTRÄCHTIGKEIT DES PROJEKTS

Die JadeBay GmbH setzt sich im Rahmen des Projektes Zukunftsregion JadeBay intensiv für eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Region ein.

AKTUELLE EINSATZGEBIETE VON REINMETHANOL

Es gibt diverse Einsatzmöglichkeiten von Reinmethanol. Grundsätzlich kann damit jede Brennstoffzelle betrieben werden. Anwendungsbeispiele gibt es etwa beim Camping. Ein mit Reinmethanol betriebener Stromgenerator kann eine sehr leise und wartungsarme Alternative zu benzin- oder dieselbetriebenen Stromerzeugungsaggregaten darstellen. Aber auch im industriellen Kontext gibt es verschiedene Anwen-

dungsmöglichkeiten. Unternehmen sollen sich anhand der Demonstrationsanlage im INP Nordenham informieren können, ob und wie sie Reinmethanol für die eigenen Zwecke gewinnen und verwenden können.

Grundsätzlich sind die Vorteile von Reinmethanol nicht von der Hand zu weisen. Die Herstellungskosten sind niedriger als die der herkömmlichen Kraftstoffe. Neben dem ökonomischen Vorteil stellt Reinmethanol jedoch auch einen Schritt in die richtige Richtung in Bezug auf eine ökologische Vertretbarkeit dar. So ist Methanol sowohl in der Herstellung, insbesondere unter Verwendung von Öko-Strom, als auch durch die gute biologische Abbaubarkeit umweltverträglicher als klassische Kraftstoffe. Auch in der Verwendung überzeugt Reinmethanol im Vergleich zu den herkömmlichen Kraftstoffen. Die hohe Oktanzahl sorgt für eine sanftere Verbrennung und hohe Effizienz, somit eignet es sich hervorragend als Kraftstoff für Ottomotoren.

QUELLEN

<https://www.umsicht.fraunhofer.de/de/presse-medien/pressemitteilungen/2023/gruenes-methanol.html>
[https://de.wikipedia.org/wiki/Direktmethanolbrennstoffzelle#:~:text=Die%20Direktmethanolbrennstoffzelle%20\(englisch%20Direct%20Methanol,-seltener%20als%20gasf%C3%B6rmiges%20Methanol%2DWassergemisch.](https://de.wikipedia.org/wiki/Direktmethanolbrennstoffzelle#:~:text=Die%20Direktmethanolbrennstoffzelle%20(englisch%20Direct%20Methanol,-seltener%20als%20gasf%C3%B6rmiges%20Methanol%2DWassergemisch.)

„Wir freuen uns als Regionalmanagement der Zukunftsregion JadeBay, dieses hoch interessante, nachhaltige und zukunftsorientierte Projekt mitbegleiten zu können und sind zudem gespannt auf weitere Projektideen und deren Umsetzungen.“

Dr. Olaf Goldbaum

(Leiter Regionalmanagement Zukunftsregion JadeBay)

Die Gewinnung von Reimethanol lässt sich in vier Schritte unterteilen: 1. Die Erzeugung von Strom, 2. Die Elektrolyse von Wasser, 3. Die Synthese von Rohmethanol und 4. die Destillation zu Reimethanol.

1. Die Stromerzeugung: Auf Basis nachhaltiger Energieträger wie Solarenergie wird Strom für den Destillationsprozess erzeugt. Überschüssige Energie kann zudem in Pufferspeichern zwischengespeichert werden oder dem Stromnetz zugeführt werden.
2. Die Elektrolyse: Bei der Elektrolyse wird Wasser (H_2O) mit Hilfe des erzeugten Stroms in Sauerstoff (O_2) und Wasserstoff (H_2) aufgespalten. Der Sauerstoff kann gefahrlos der Atmosphäre zugeführt werden. Der Wasserstoff wird für die weitere Verarbeitung in entsprechenden Flaschen abgefüllt. Die bei der Elektrolyse entstehende Abwärme kann ebenfalls nachhaltig genutzt werden – z. B. zum Heizen der Produktionshalle des INP Nordenham
3. Die Synthese: Der zuvor erzeugte Wasserstoff wird durch Zugabe von Kohlenstoff zu Rohmethanol synthetisiert
4. Das gewonnene Rohmethanol wird im Destillationsverfahren zu Reimethanol destilliert. Dieses ist vielseitig einsetzbar und kann zukünftig unter anderem als nachhaltig erzeugter Energieträger oder in der Medizin genutzt werden.



LEITPROJEKT DIGITALES INNOVATIONSZENTRUM JADEBAY (DIZ)

Anlaufstelle und Netzwerk für Digitalisierung und Innovation

Digitalisierung durchdringt immer mehr Bereiche unseres Lebens und es ist entscheidend, am Puls der Zeit zu bleiben. Auch innovatives Denken ist gefragt. Genau hier setzt das als Leitprojekt der Zukunftsregion JadeBay geplante „Digitale Innovationszentrum JadeBay“ (DIZ) an, das sich als Anlaufstelle und Inspirationsquelle für (kleine und mittelständische) Unternehmen, Verwaltungen und Start-Ups in der Region etablieren möchte.

Das DIZ soll nicht nur der Wissensvermittlung dienen, sondern auch ein Ort werden, an dem die digitale Zukunft aktiv gestaltet wird und Unternehmen sich untereinander vernetzen können. Innovationen und Digitalisierung sollen praxisnah veranschaulicht werden, um auf dem Weg in die Zukunft zu unterstützen.

DIE THEMENFELDER UND ANGEBOTE

Das DIZ konzentriert sich auf eine Vielzahl von Themen, die für die digitale Transformation und die Stärkung des Innovationsgeists in der Region entscheidend sind. Dazu gehören:

- Workshop-Angebot zu Zukunftstechnologien und -themen
- Aufzeigen von Anwendungsbeispielen für Digitalisierung und Vorstellung von Innovationen mit Praxisbezug
- Umsetzung moderner Veranstaltungsformate
- Aufbau eines Unternehmensnetzwerks
- Förderung der Start-Up-Vernetzung
- Schaffung einer zentralen Übersichtsplattform zum Thema Digitalisierung für die Region
- Entwicklung von Zukunftsszenarien für die Region

DAS KONZEPT IM DETAIL

Das DIZ setzt auf flexible, moderne Veranstaltungsformate mit wechselnden Locations, um möglichst viele Teilnehmende aus der gesamten Region zu erreichen. Dabei werden sowohl physische Veranstaltungen als auch hybride oder virtuelle Formate angeboten, um den Bedürfnissen der Interessierten gerecht zu werden. Spannende innovative Events wie „Makeathons“ sollen ebenfalls stattfinden. Workshops zu Zukunftstechnologien von Künstlicher Intelligenz bis hin zu neuen Energieträgern sollen es Interessierten ermöglichen, in die Welt der neuesten Technologien und Innovationen einzutauchen und ihr Wissen durch aktives Ausprobieren zu vertiefen. Dabei werden auch Kooperationen mit Einrichtungen wie der Jade Hochschule oder dem Mittelstand-Digital Zentrum Bremen-Oldenburg angestrebt, um Know-how zu bündeln und Synergien zu schaffen.

Ein zentraler Aspekt des DIZ ist der praktische Einsatz von Digitalisierung. Es soll nicht nur theoretisch gezeigt werden, was alles möglich ist, sondern praktisch Neues ausprobiert werden können. Zudem sollen Beispiele für Innovation aus der Region, sogenannte Best-Practices, besonders in den Fokus gerückt werden. Im Rahmen von Unternehmensbesuchen sollen innovative Unternehmerinnen und Unternehmer eine Plattform bekommen, sich und ihre Projekte vorzustellen. So kann gezeigt werden, dass auch lokal Großes geschaffen werden kann.

Darüber hinaus ist der Plan, das DIZ als Plattform für Start-Ups zu etablieren, damit diese sich vernetzen, Erfahrungen austauschen und potenzielle Kooperationen starten können. Auch soll die Region mit Start-Ups aus anderen Regionen vernetzt werden. Zudem soll das DIZ eine Übersichtsplattform über den Stand der Digitalisierung der Region schaffen und Events, Anlaufstellen und Kompetenzen zentral online bündeln. Auf Basis der gesammelten Daten sollen außerdem Zukunftsszenarien und -konzepte für die Region entworfen werden.



LEITPROJEKT MAKERSPACE

Öffentliche High-Tech-Werkstatt für alle

Ein weiteres Leitprojekt, das im Rahmen der Zukunftsregion JadeBay realisiert werden soll, heißt „Makerspace“. Es basiert in erster Linie darauf, interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Region einen spannenden und niedrigschwelligen Zugang zu neuen Technologien zu ermöglichen. Diese sollen die Technik aber nicht nur erklärt bekommen, sondern die Chance haben, diese Technik aktiv zum Umsetzen eigener kreativer Projektideen unter Anleitung zu nutzen. Was kann man sich also konkret darunter vorstellen?

Denkbar ist beispielsweise die Bereitstellung von hochleistungsfähigen 3D-Druckern, die genutzt werden dürfen, um eigene Prototypen zu drucken. Möglich ist auch das Entwerfen individueller Holzschablonen mittels Lasercuttern. Jeder der mag, darf die hochpreisige Technologie dann – bei Bedarf mit fachkundiger Unterstützung durch das Projektpersonal – nutzen.

Ziel ist außerdem ein aktives Community-Building, es soll ein Netzwerk von kreativen Menschen geschaffen werden, um spannende Projekte mittels neuer, aber auch altbekannter technischer Methoden umzusetzen. Hierfür soll es Kreativstammtische oder andere Veranstaltungsformate geben.

Nun gibt es aber schon viele für die Allgemeinheit zugängliche Anlaufstellen, die Ähnliches anbieten, zum Beispiel das INP in Nordenham. Weitere Projekte dieser Art sollen zudem zeitnah entstehen. Daher ist es ein Ziel des Projekts, ein Makerspace-Netzwerk zu etablieren, das spezialisierte Anlaufstellen in den Landkreisen Wittmund, Wesermarsch, Friesland sowie der Stadt Wilhelmshaven hat.

Um die verschiedenen Makerspace-Anlaufstellen in der Region bekannter zu machen, soll aktiv an öffentlichen, zentralen Orten für das Projekt geworben werden.

Hierfür soll es niedrigschwellige, wechselnde, aufmerksamkeitsregende „Ausstellungsinhalte“ geben, die zum aktiven Ausprobieren animieren. Wer dann mehr erfahren und konkrete Projekte umsetzen möchte, ist herzlich eingeladen, in den jeweils spezialisierten Makerspaces in der JadeBay-Region vorbeizuschauen.



LEITPROJEKT „DIGITALER LERNFELDKOFFER“

Digitalisierung und Technologien für Schulen in der Region

Die Nutzung digitaler Medien und Technologien nimmt rasant zu. Dies stellt sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler vor völlig neue Herausforderungen. Wie können die für die Zukunft unerlässlichen Digitalkompetenzen vermittelt werden und wie können diese sinnvoll in den Unterricht integriert werden?

Hier setzt der „Digitale Lernfeldkoffer“ der Zukunftsregion JadeBay an. Das Projekt ist im Handlungsfeld „Wandel der Arbeitswelt, Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe“ verortet und adressiert gleichermaßen Schülerinnen und Schüler, Lehrende sowie Eltern. Das Regionalmanagement der Zukunftsregion JadeBay steht im Rahmen der Planungen in engem Austausch mit Schulen aus der Region, den lokalen Vertreterinnen und Vertretern des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung und den Schulträgern.

In den Gesprächen wurden zentrale Themenfelder identifiziert, die für das Projekt von besonderem Interesse sind: Künstliche Intelligenz (KI), Virtual/Augmented Reality sowie Medienkompetenz mit all ihren Facetten. Diese Technologien und Kompetenzen sollen mithilfe der JadeBay GmbH verstärkt in den Unterricht der Schulen in den Landkreisen Friesland, Wittmund, Wesermarsch und der Stadt Wilhelmshaven eingebunden werden.

DIGITALES KLASSENZIMMER

Zur Umsetzung dieses Vorhabens soll ein „Digitales Klassenzimmer“ eingerichtet werden. Vor Ort werden Lehrkräfte die Möglichkeit erhalten, einen Überblick über den Einsatz digitaler Technologien in den Unterricht zu erhalten und für deren Einsatz durch fachkundiges Projektpersonal geschult. Dabei können vielseitige Themenfelder bespielt werden, die Bandbreite technischer Innovationen ist riesig.

Besonderer Fokus liegt auf Geräten wie Virtual-Reality-Brillen oder KI-Lernsoftware. Je nach Bedarf sind aber auch grundlegende Technikkurse, etwa zur Nutzung von Smartboards möglich. Die Schulungen dort werden den schulischen Akteuren kostenfrei zur Verfügung stehen. Es wird zudem eine enge Zusammenarbeit mit den (Kreis)Medienzentren angestrebt, in denen Lehrende Technik und Medien für den Schulgebrauch leihen können.

TECHNOLOGIEN FÜR DEN UNTERRICHT BEREITSTELLEN

Damit die Lehrenden die Möglichkeit haben, das in den Schulungen erlangte Wissen auch in ihrem Unterricht anzuwenden, sollen zudem Klassensätze bestimmter technischer Geräte angeschafft werden, u. a. Klassensätze mit Virtual-Reality-Brillen und entsprechende Medieninhalte, die auf den Brillen gezeigt werden können. Die Geräte werden durch Projektpersonal begleitet in die Schulen gebracht, das sich auch um deren Wartung kümmert und die

Lehrenden vor Ort bei der Betreuung unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler sollen so die Möglichkeit bekommen, direkten Kontakt zu den neuen Technologien zu bekommen. So können auch soziale Barrieren abgebaut werden, da alle Kinder und Jugendliche im Unterricht gleichermaßen Zugang zu den Technologien erhalten.

MEDIENPÄDAGOGISCHE ELTERNABENDE

Das Projekt soll ebenfalls genutzt werden, um Eltern im Rahmen von medienpädagogischen Elternabenden für wichtige Digitalisierungsthemen zu sensibilisieren. Dabei soll es zu einen um die Gefahren rund um digitale Medien gehen, zum anderen aber auch über die breiten Möglichkeiten und Hilfestellungen, die digitale Medien beim selbstständigen Lernen ermöglichen. Ziel ist es, das Eltern ihren Kindern bei aktuellen Fragstellungen im Bereich der Digitalisierung kompetentere Unterstützung bieten können.



DAS ROBOTIK-ZENTRUM JADEBAY

Infos und Showroom zeigen Möglichkeiten und geben Ideen

Das Robotik-Zentrum JadeBay, ehemals Roboterfabrik Wilhelmshaven, bietet sowohl Schulen als auch Betrieben spannende Einblicke in Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Robotik.

Betrieben werden unter anderem Informationsgespräche, Machbarkeitsstudien und Schulungen der Mitarbeitenden angeboten. Schulen können Kurse im Bereich der Robotik buchen - von einem ersten Einstieg bis hin zur Entwicklung von eigenen Robotern.

DIE ZIELE

Baustein A:

Ausbau der bestehenden Roboterfabrik Wilhelmshaven an der Jade Hochschule zu einem regionalen Kompetenz- und Bildungszentrum für Robotik in der JadeBay-Region.

Baustein B:

(Weiter-) Entwicklung und Erprobung von Schulungs-, Informations- und Kooperations-konzepten für die Zusammenarbeit mit Betrieben der JadeBay-Region.

Baustein C:

(Weiter-) Entwicklung und Erprobung von Konzepten zur klassenübergreifenden Schülersausbildung in enger Zusammenarbeit mit regionalen Schulen.

SHOWROOM REGT ZUR IDEENFINDUNG AN

Der Showroom des Robotik-Zentrums JadeBay ermöglicht es, die unterschiedlichsten Einsatzmöglichkeiten der Roboter anschaulich und praxisnah kennenzulernen. Die Schulungen und Kurse finden ebenfalls in den Praxisräumen statt und ermöglichen so eine möglichst anwendungsorientierte Ausbildung.

DAS KURSANGEBOT

Der Kurs „Grundschulung von Einsatzszenarien für die kollaborierende Robotik“ verdeutlicht den Teilnehmenden die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von kollaborierenden Robotern, sogenannten Cobots. In dem zweiwöchigen Kurs können bis zu 16 SchülerInnen der regionalen Gymnasien sowohl theoretische als auch praktische Erfahrungen im Umgang mit Robotern sammeln.

SPIRALCURRICULUM

„MOBILE ROBOTIK“ FÜR SCHULEN

Für das Angebot an Schulen wird derzeit das Spiralcurriculum „Mobile Fabrik“ angeboten und erprobt. Hierbei werden den jeweiligen Altersstufen unterschiedliche Kursinhalte angeboten. Diese nehmen im Komplexitätsniveau zu und zeichnen sich durch einen stetigen Kompetenzzuwachs aus.





Dr. Olaf Goldbaum

Leitung des Regionalmanagements (REM) der „Zukunftsregion JadeBay“

Mobil: +49 (0) 151 4313 2596
Mail: o.goldbaum@jade-bay.com



Eva Forkel

Social Media, Öffentlichkeitsarbeit & Projektassistenz des REM der „Zukunftsregion JadeBay“

Tel.: +49 (0)4421 500488-15
Mobil: +49 (0) 175 2816 485
Mail: e.forkel@jade-bay.com



DER START FÜR IHR PROJEKT

Beratung durch das Regionalmanagement der Zukunftsregion JadeBay

Im Rahmen der Zukunftsregion JadeBay können eine Vielzahl von Projekten in den Handlungsfeldern „Wandel der Arbeitswelt, Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe“ und „Regionale Innovationsfähigkeit“ gefördert werden. Sie haben eine Projektidee? Das Regionalmanagement der Zukunftsregion JadeBay berät Sie dazu, ob Sie antragsberechtigt sind und ob Ihre Projektidee in das Förderprogramm passt.

DAS TEAM

Das Regionalmanagement der Zukunftsregion JadeBay besteht derzeit aus Dr. Olaf Goldbaum und Eva Forkel, die für das Projektmanagement rund um Förderanträge verantwortlich sind. Nehmen Sie gerne bei Fragen Kontakt auf.

ZUR KONTAKTAUFNAHME



PIXELPARTNER STELLEN SICH VOR

Computer Mack GmbH

Als kreativer IT-Spezialist mit jahrelanger Erfahrung findet die Computer Mack GmbH für jeden Kunden die passende Lösung. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Gestaltung individueller Cloud-Netzwerke und Telefonie-Angebote. Bei jedem Projekt stehen die ganzheitliche Betreuung und die persönliche Beratung im Fokus – ein Konzept, mit dem der IT-Dienstleister bereits viele erfolgreiche und vor allem langfristige Geschäftsbeziehungen geknüpft hat. Der Kunde kann das Thema EDV komplett aus der Hand geben und sich ganz auf den professionellen Service verlassen. Ein „Rundum-Sorglos-Gefühl“ zu vermitteln, das ist Computer Macks Erfolgsdevise. Die Computer Mack GmbH mit Sitz in Stadland ist Teil der implec-Firmengruppe aus Mönchengladbach. Die mehr als 20 Mitarbeitenden betreuen bundesweit Unternehmen in IT-Fragen.



www.residenz-wittmund.de

Stellenwert GmbH & Co. KG

Die Stellenwert GmbH & Co. KG bietet regionale



Personalberatung für IT- und Tech-Jobs. Wir bieten Ihnen professionelle Unterstützung bei der Suche von Mitarbeitenden in den verschiedenen Bereichen der IT und im weiteren Umfeld der Digitalisierung. Aufgrund unserer Branchenkenntnisse und mit einem spannenden Netzwerk an Kandidatinnen und Kandidaten können wir Ihnen treffsicher und Ihren Wünschen entsprechend die richtigen Expertinnen und Experten vermitteln. Als Spin-off einer der erfolgreichsten Personalvermittlungen im Nordwesten greifen wir auf langfristige Erfahrung und das nötige Know-how zurück, um der Recruiting-Spezialist für Ihre IT zu sein.

www.stellenwert.de

LEADERS ACADEMY WESER-EMS / BREMEN-OSNABRÜCK

Die Leaders Academy Bremen-Osnabrück unterstützt als innovativer Anbieter im Bereich Weser-Ems Menschen in Unternehmen mit modernen Schulungs- und Weiterbildungskonzepten sowie maßgeschneiderten Entwicklungsprogrammen für erfahrene Manager, Inhaber, Führungskräfte und Berufsstarter. Sechs Kompetenzbereiche, ein Trainingsjahr, 24 Expertenmodule, 100 Prozent Lerntransfer



Trainingsstandorte: Coastworking Space Jever und Schokoladenhotel Westerstede

Bei Interesse vereinbaren Sie gerne ein kostenloses Probetraining mit Herrn Albers.

leaders-academy.com/akademien/bremen

Hotel „Residenz“

Das Hotel „Residenz“ befindet sich im Herzen der Stadt Wittmund, am Rande der gut erhaltenen Wallanlage des einstigen Wittmunder Schlosses und bietet somit eine zentrale, durch die direkte Anbindung an den Stadtpark aber dennoch ruhige Lage. In 50 komfortablen Hotelzimmern und vier Boardinghaus-Appartements mit insgesamt 104 Betten bieten wir unseren Gästen eine umfangreiche gehobene Ausstattung: Zimmer mit Verbindungstür, Kinderbetten, Dusche und/oder Bad/WC, Fön, Schminkspiegel, Minibar, Telefon und TV, kostenfreiem WLAN im ganzen Haus, Erreichbarkeit per Lift sowie ausreichend Parkplätze am Haus. Gästen des Hauses steht auch eine Sauna/Dampfsauna zur Verfügung. In unserem Restaurant mit Blick auf den Marktplatz und auf der Terrasse servieren wir regionale und internationale Gerichte.



www.residenz-wittmund.de



KULTUR-TIPPS

REGION FRIESLAND

Circus Axo

Wo: Schilliger Düne, 26434 Wangerland Schillig
Wann: April bis Oktober, Mittwoch bis Samstag
 16.30 bis 17.15 Uhr, Sonntag: 11.00 bis 11.45 Uhr
Wieviel: 5 Euro mit Gästekarte, 6 Euro ohne Gästekarte
Tickets: Wangerland Touristik, Zum Hafen 3,
 26434 Wangerland, info@wangerland.de,
 04426 9870

Ein Zirkuszelt direkt am Strand: kleine und große Zirkusfreunde erwartet eine 45-minütige abwechslungsreiche Show mit Licht, Magie und Fantasie. Tanzende Teller, Clowns und bunte Luftballonfiguren bringen Kinderaugen zum Leuchten. In gemütlicher Atmosphäre mischt sich der wunderbare Duft von frischem Popcorn und Zuckerwatte mit dem Meeressrauschen der Nordsee. Kinder ab 6 Jahre können vorab an einem kostenfreien Jonglierkurs teilnehmen (Eintritt frei, Dienstag bis Samstag, 10.00 bis 11.00 Uhr. Bitte vorher anmelden.)



REGION WILHELMSHAVEN

Tag der offenen Tür

Wo: Marinestützpunkt Wilhelmshaven, Westwache,
 „Am Altheppenser Seedeich“,
 26384 Wilhelmshaven
Wann: 25. Juli und 01. August 2024, jeweils 10.00
 bis 15.00 Uhr
Wieviel: kostenlos

Einmal im Jahr öffnet einer der größten Marinestützpunkte Westeuropas die Türen für die Öffentlichkeit. Dort, wo sonst nur SoldatInnen Zutritt haben, heißt es dann das Motto „Bundeswehr zum Anfassen“. BesucherInnen haben die Möglichkeit, eine Fregatte und andere Schiffe zu besichtigen oder sich über die Arbeit der Tauchergruppe zu informieren. Mit Verkehrsbooten kann man den Stützpunkt auch von der Seeseite betrachten.

REGION WITTMUND

Kleinkunstfestival

Wo: Altstadt Esens, Am Markt 2-4, 26427 Esens
Wann: 1. Juni 2024, 11.00 bis 16.00 Uhr
Wieviel: kostenlos

Beim Internationalen Kleinkunstfestival ist die Altstadt von Esens der Treffpunkt von KünstlerInnen aus aller Welt. BesucherInnen erwartet Straßentheater, Artistik, Akrobatik, Clownerie und Musik. Bühne frei für ein Spektakel für die ganze Familie mit vielen Kunstschaffenden und Überraschungen.



REGION WESERMARSCH

Historischer Stadtrundgang

Wo: Innenstadt Brake, Kaje 9, 26919 Brake
Treffpunkt Infopavillon an der Kaje

Wann: 17. Mai, 26. Juli, 20. September, jeweils
18.30 Uhr, 15. Juni, 24. August jeweils 16 Uhr

Wieviel: 12 Euro (ab 5 Jahre)

Tickets: reservierung@brake-touristinfo.de,
Telefon: 04401 19433

Bei der Tour „Maritime Wege“ erwecken SchauspielerInnen der Niederdeutschen Bühne in historischen Kostümen das Leben von einst mit spannenden Geschichten und Anekdoten entlang des Binnenhafens, der Schleuse und der Kaje. Sie folgen den Wegweisern im Pflaster auf den Spuren der alten Anlege- oder Haltevorrichtungen für Schiffe („Duckdalben“) und führen BesucherInnen zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten wie etwa den Telegraph (1846), das Fischerhaus (1731), die Plassmannvilla und weitere historische Gebäude.

100%
Recycling-
papier

Blauer Engel & FSC
zertifiziert

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Frank Schnieder
JadeBay GmbH Entwicklungsgesellschaft
Parkstraße 25, 26382 Wilhelmshaven
04421 500488-0, www.jade-bay.com

GESAMTREALISATION UND LAYOUT

Medienhaus
Gökerstraße 77
26384 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 - 778 22 00

REDAKTION

Medienhaus und JadeBay GmbH

BILDNACHWEISE

Titel, Seite 2, 4, 14: Freepik
Seite 8, 9, 12, 13: Shutterstock
Seite 15: Niederdeutsche Bühne



LINKING E-BUSINESS

B2B Digitalisierung Made in Friesland seit 2004

Unser Video

